

In Schloßvippach ist der Frühling da

1A

20.01.2021

Von Annett Kletzke

In der Gärtnerei Linzer blühen bunte Stiefmütterchen und Hornveilchen

Schloßvippach. Günter Linzer versteht sein Handwerk. Mitten im Winter hat der Gärtner den Frühling herbeigezaubert. Unter den schützenden Glasdächern seiner Gärtnerei in Schloßvippach recken bereits Hornveilchen und Stiefmütterchen ihre Blüten in den schönsten Farben in die Luft.

Der Zeitpunkt für die ersten Blüten sei optimal. Damit habe er im September alles richtig gemacht. Anders als die Jahre zuvor, in denen er mit der Aussaat am 9. September begonnen hatte, fiel diesmal der Startschuss erst am 15. September. Er reagierte damit auf die milden Winter der letzten Jahre. „Wärme hinzufügen, ist kein Problem, sie wegzunehmen dagegen schon“, zeigt er das Problem auf. Dass die Nächte jetzt doch frostig sind, störe die Pflanzen nicht. „Wir haben extra Folien als Zwischendecke

eingezogen, damit die Kälte den Pflanzen nichts anhaben kann“, erklärt der Fachmann.

Damit Primeln, Vergissmeinnicht, Tausendschön, Kultur-Gänseblümchen, Ranunkeln & Co., die ebenfalls im Herbst vergangenen Jahres ausgesät worden sind, keine kalten Füße bekommen, werden sie etwas beheizt. Mitarbeiterin Goscha Fehler sorgt dafür, dass Tausende Blumentöpfe mit ausreichend Wasser versorgt und von welken Blättern befreit werden. Bis zum Start der neuen Saison, die in der Gärtnerei immer am 1. März beginnt, sollen kräftige Pflanzen mit schöner Blütenpracht heranwachsen.

Günter Linzers Hoffnung ist groß, dass er dann auch die Pforten der Gärtnerei öffnen kann und nicht wegen der Corona-Pandemie auf seiner Ware sitzen bleibt. „Dann hätte ich gut 20.000 Liter Heizöl sinnlos durch die Esse gejagt. Ganz zu schweigen

von der Arbeitszeit und den Kosten für Saatgut und Erde“, malt er ein Szenario aus, an das er lieber nicht denken möchte.

Im vergangenen Jahr durfte die Gärtnerei in Schloßvippach öffnen. Die Kundschaft hätte sich an die Regeln gehalten, alles sei gut gelaufen, so Günter Linzer. Tiefschläge gab es dennoch. So hatte er mit der Mäuseplage zu kämpfen. Die Kürbisse, die er auf einem drei Hektar großen Feld

bei Erfurt angebaut hatte, waren den Nagern komplett zum Opfer gefallen. „Als Industrieware waren sie nicht mehr zu gebrauchen“, berichtet er. Gut dagegen sei die Zucchini-Ernte verlaufen. Bei einem Ertrag von 240 Tonnen spricht Linzer von einem guten Jahr.

Abnehmer der Frühlingsblüher sind nicht nur Kleingärtner, auch die Städte Sömmerda, Weißensee und Kölleda holen für ihre Beete und Rabatten Blumenschmuck aus Schloßvippach. Die

Mitarbeiter vom Sömmerdaer Betriebshof und der Stadtgärtnerei haben die Blumenkästen und Halbschalen für die Straßenlaternen der Innenstadt sogar schon bepflanzt. „Damit bilden die Pflanzen gute Wurzeln aus und gedeihen später viel besser“, nennt Linzer einen Vorteil.

Eingezogen ist in der Gärtnerei nicht nur der Frühling. Mit Zitronen, Apfelsinen, Agaven und Palen geht es auch tropisch in Schloßvippach zu. Erneut haben Gaststätten, Firmen und Privatleute den Überwinterrungsservice der Gärtnerei in Anspruch genommen.

Das Angebot hat sich weit über den Landkreis hinaus herumgesprochen. Linzer fährt bis nach Erfurt, Weimar oder Bad Klosterlausitz, um neue Winter-Ziehkinder nach Schloßvippach zu holen. Sie werden noch eine Weile in der Gärtnerei bleiben. Erst im April geht es für sie wieder nach Hause.



Gärtner Günter Linzer freut sich, dass die Aussaat aufgegangen ist. Stiefmütterchen und Hornveilchen blühen bereits in den schönsten Farben. FOTO: JENS KÖNIG